

30.

1885. 17. September.

Rede bei der Eröffnung der zweiten Gasanstalt.

Meine geehrte Herren! Wenn ich mir gestatte, als der Erste das Wort zu nehmen, so soll es nicht meine Aufgabe sein, über dasjenige, was wir noch sehen werden, die nötigen Erläuterungen zu geben. Das wird wohl besser, als ich es vermag, der Herr Direktor Wunder thun, den wir speciell darum gebeten haben. Was mir jedoch obliegt, das ist, der Freude darüber Ausdruck zu geben, dass wir mit dem heutigen Tage so weit gediehen sind, dieses Werk städtischer Entwicklung eröffnen zu können, und nicht nur der Freude, sondern auch dem Danke an alle diejenigen, die uns hierbei unterstützt haben.

Blicken wir zunächst zurück auf die Zeit, als der Gedanke entstand, eine zweite Gasanstalt für unsre Stadt zu bauen, so können wir uns nicht verhehlen, dass diese Zeit eine dem Unternehmen äusserlich ungünstige genannt werden muss. Gerade damals nahm das elektrische Licht, eine neue Errungenschaft des Menschengenies, einen Siegeslauf durch die Welt, und vielen erschien die Errichtung einer neuen Gasanstalt für überflüssig. Wir waren aber nicht in der Lage, uns über diese Frage der Beleuchtung in specielle Erörterungen einlassen zu können, denn der Notstand in unsrer Stadt war ein so dringender geworden, dass wir uns in erster Linie an dasjenige zu halten hatten, was sich seit Jahren bewährt hatte. Immerhin verblieb uns aber ein unbehagliches Gefühl, dass dasjenige, was wir zu bauen unternommen, durch neue Erfindungen in seinem Effekt beeinträchtigt werden könnte. Heute sind wir wesentlich beruhigter über diesen Punkt. Noch vor wenigen Tagen habe ich Gelegenheit genommen, einen Vortrag anzuhören, den ein auf dem Gebiete der Beleuchtung kenntnisreicher Techniker gehalten hat. Diesem Vortrage war zu entnehmen, dass selbst in München, wo das elektrische Licht bisher in seiner Verbreitung die weitesten Fortschritte gemacht hat, dasselbe gegenüber der Gasbeleuchtung doch nur wie $3\frac{1}{2}$ zu 100 sich verhält, während in Städten wie Berlin, wie auch im Durchschnitt zu den gesamten grossen Städten